



Homokritik: CDU-Politiker zur Unperson erklärt

☒ Schneller kann man in Deutschland derzeit kaum zur Persona non grata werden als mit Kritik an Homosexualität. 20 Jahre nach der Abschaffung vom sogenannten Schwulenparagrafen 175 schrieb Sven Heibel (CDU), Beisitzer im rheinland-pfälzischen Landesvorstand der Jungen Union und Bürgermeister von Herschbach, am Donnerstag auf seiner [Facebook-Seite](#) „Ich weiß nicht, ob das ein Grund zum Feiern ist“. In seinem persönlichen Gesetzbuch sei der Paragraf noch enthalten. Augenblicklich hagelte ein Donnerwetter über ihn.

[BILD](#) schreibt:

Die rheinland-pfälzische CDU distanzierte sich. Landeschefin Julia Klöckner twitterte: Ganz klar: Nicht CDU-Position, klare Distanzierung.“ Die Junge Union reagierte noch heftiger: „Ich wüsste, was ich an der Stelle von Sven Heibel so schnell wie möglich machen würde“, twitterte der CDU-Bundestagsabgeordnete und JU-Landesvorsitzende, Johannes Steiniger. „Über alles andere berät der Landesvorstand heute Abend.“

Am Abend entthob der JU-Landesvorstand Sven Heibel seines Amtes. Er sei zudem aufgefordert worden, sich von dem Eintrag auf Facebook zu distanzieren.

Heibel, hatte zuvor noch ein Mal betont, bei seiner Meinung zu bleiben:



Sven Heibel

vor 3 Stunden

Liebe Freunde und vor allem nicht-Freunde, zur Klarstellung:
Der von mir heute morgen veröffentlichte Post:

"Vor 20 Jahren wurde die Strafbarkeit der Homosexualität, § 175 StGB, abgeschafft. Ich weiß nicht, ob das ein Grund zum Feiern ist. In einem Seminar fragte mich mein Strafrechtsprof mal, ob dies mein Ernst sei? Ich sagte natürlich: klar! - in meinem StGB immer noch vorhanden...und es bleibt es auch!"

bleibt so in der Welt. Er spiegelt meine e i g e n e Meinung wieder, und diese ist von der Meinungsfreiheit unserer Verfassung gedeckt. Diese lasse ich mir auch nicht verbieten, auch nicht von der eigenen Partei, in deren Namen ich nicht gesprochen habe. Was allerdings von der Meinungsfreiheit nicht gedeckt ist, sind Beleidigungen und Diffamierungen, die ich zuhauf bekommen und gelesen habe. Dies zeigt mir wie weit es mit der Toleranz "anderer Meinungen" in unserer Gesellschaft bestellt ist. Viele denken: Meinungsfreiheit ja, aber nur soweit auch die eigene Meinung abgedeckt wird. So ist es nicht!

Mit meinem Post wollte ich auch nicht Homosexuelle diskriminieren, sondern vielmehr zum Ausdruck bringen, dass man nicht alles in unserer (angeblich so liberalen) Gesellschaft auch gut finden muss. Toleranz ja, aber Toleranz heißt nicht, dass man alles gut heißen muss.

Wenn man seine Meinung nicht mehr sagen darf, dann gute Nacht
Deutschland!
SH

Am Abend erklärte der Rheinland-Pfälzer schließlich: „Ich will niemanden diskriminieren, aber wir haben eine Schutzpflicht für unsere Kinder“. Unter anderem störe er sich an Schwulen, die sich in der Öffentlichkeit küssen. Dies sei „einfach nicht schön“.

Nach den Entgleisungen muss Heibel mit weiteren Konsequenzen rechnen: Gegen ihn als Bürgermeister ist eine Dienstaufsichtsbeschwerde eingegangen. Heibel hat allerdings die letzten Kommunalwahlen verloren und muss das Bürgermeisteramt ohnehin abgeben.

Auch seinen Posten als Vorsitzender des Gemeindeverbands Wallmerod im Westerwaldkreis will die CDU ihm entziehen. Unklar sei noch, ob Heibel seine CDU-Mitgliedschaft verlieren soll.

Soviel zur freien Meinungsäußerung in Deutschland.